

# Rieser Tageblatt

Veranstaltung  
Tageblatt Rieser  
Fremd 1237  
Postfach Nr. 52

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats  
zu Großenbains behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser  
und des Hauptzollamtes Weihen

Postfachkonto  
Dresden 1530  
Groschkasse  
Rieser Nr. 52

Nr. 69

Sonnabend, 22. März 1941, abends

94. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM 2,14 einschließlich Postgebühr (ohne Zustellgebühr). Bei Abholung in der Reichs- und Provinzialdruckerei (Rieser) 20 Pf., Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Stellen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 40 mm breite 10 mm-zeile oder deren Raum 9 Pf., die 30 mm breite, 8 gepaltene mm-zeile im Textteil 20 Pf. (Grundchrift: Petit 8 mm hoch). Bildergewalt 27 Pf., tabellarischer Satz 50%, Kupferdruck. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entscheidung oder fernmündlicher Abänderung eingehender Anzeigenentgelte oder Preisabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus. Rücklagen nicht einbehalten. Bei Abrechnung wird etwa schon bewilligter Nachlass einträglich. Erklärungsort für Bestellung und Zahlung und Gerichtsstand ist Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. sind dem Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen befreit. Druckerei: Rieser, Großenbain.

## 224 000 BRZ. versenkt!

Schwere Seestreitkräfte versenkten im Nordatlantik 22 Handelsschiffe mit zusammen 116 000 BRZ. An der afrikanischen Westküste 77 000 BRZ. versenkt — 31 000 BRZ. von der Luftwaffe vernichtet

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Flottenchef Admiral Lütjens als Führer eines Schlachtschiffverbandes meldet als bisherigen Erfolg einer längeren Unternehmung schwerer Seestreitkräfte im Nordatlantik die Versenkung von insgesamt 22 bewaffneten feindlichen Handelsschiffen mit zusammen 116 000 BRZ. 800 Ueberlebende wurden dabei von deutschen Schlachtschiffen gerettet.

Deutsche U-Boote griffen an der afrikanischen Westküste einen nach England bestimmten, schwer beladenen und gesicherten Geleitzug an. In mehrtägigem zähen Festhalten am Gegner und in immer erneuten Angriffen gelang es den U-Booten, elf feindliche Schiffe mit insgesamt 77 000 BRZ. zu versenken.

Im Verlaufe des gestrigen Tages fügte auch die Luftwaffe der feindlichen Schifffahrt erheblichen Schaden zu. Insgesamt fielen etwa 31 000 BRZ. Schiffsraum der Vernichtung anheim. Weitere 6 000 BRZ. wurden schwer beschädigt.

So griffen nördlich Kreta deutsche Kampfflugzeuge in den Nachmittagsstunden einen gesicherten Geleitzug mit großem Erfolg an. Ein Tanker modernster Bauart von 12 000 BRZ. stand nach zwei Volltreffern in Flammen und muß als verloren betrachtet werden. Ein zweites Schiff von 8 000 BRZ. brach durch einen Bombentreffer mittschiffs in zwei Teile auseinander. Ein drittes Handelsschiff von 6 000 BRZ. geriet in Brand.

In den Gewässern um Malta erhielt ein englischer Zerstörer einen Bombentreffer auf das Vorschiff.

Im Seegebiet um England versenkten Kampfflugzeuge im Bristol-Kanal südostwärts Pembroke ein Handelsschiff von 4 000 BRZ. und einen Tanker von 4 000 BRZ. Ferner sank südostwärts Aberdeen ein weiteres Handelsschiff von rund 3 000 BRZ. nach Bombentreffern.

Stärkere Kampfkraft belegten in der Nacht zum 22. März abermals die Hasen- und Dockanlagen von Plymouth mit Bomben aller Kaliber. Ausgebreitete Brände entstanden vor allem im Südtail des Hafens. Die in der vorhergehenden Nacht erzielte Wirkung wurde durch diesen Angriff noch erheblich verstärkt.

Über dem Reichsgebiet fand bei Tag und bei Nacht keinerlei Kampfaktivität des Feindes statt. Flakartillerie schoss zwei feindliche Flugzeuge, Nachtjäger und ein Minenräumboot je ein feindliches Flugzeug ab. Der Feind verlor ferner am gestrigen Tage in Luftkämpfen zwei Jagdflugzeuge vom Typ Hurricane. Die Verluste des Gegners betragen damit am 21. März insgesamt sechs Flugzeuge, denen zwei eigene Flugzeugverluste gegenüberstehen.

Bei dem Angriff auf den feindlichen Geleitzug an der afrikanischen Westküste haben sich die Unterseeboote unter Führung von Kapitänleutnant Dessen und Kapitänleutnant Schewe besonders ausgezeichnet.

## Bardossy beim Führer

### Empfang im Münchener Führerbau in Gegenwart Ribbentrops

(München. Der Führer empfing am Freitag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop im Führerbau in München den Königlich-Ungarischen Außenminister Ladislaus von Bardossy. Die Besprechung verlief im Geiste der traditionellen und herzlichen Freundschaft, die Deutschland und Ungarn verbindet. Im Anschluß an die Besprechung stellte der ungarische Außenminister dem Führer die Herren seiner Begleitung vor: den Kabinettschef Gesandten von Bartholdy, den Leiter der politischen Abteilung Gesandten von Szyocz und den Leiter der Presse- und Kulturabteilung Gesandten Klein-Reviczky.

#### Schicksalsgemeinschaft der Tat

##### Empfang Ribbentrops

zu Ehren des ungarischen Außenministers

(München. Zu Ehren des zu seinem ersten Besuch in Deutschland weilenden Königlich-Ungarischen Außenministers Ladislaus von Bardossy gab der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop am Freitag mittag in München einen Empfang, an dem die Begleitung des ungarischen Außenministers und von deutscher Seite Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht teilnahmen.

Von ungarischer Seite waren anwesend: der ungarische Gesandte Sztojka, Gesandter von Bartholdy, Gesandter von Szyocz, Gesandter Klein-Reviczky und der ungarische Generalkonsul in München Freiherr von Mieske-Werthenberger. Von deutscher Seite nahmen an dem Empfang teil: Reichsstatthalter Ritter von Epp, Reichsleiter Böhmler, Reichsleiter Dr. Dietrich, Reichsleiter Bormann, Ministerpräsident Siebert, Gauleiter Adolf Wagner, General von Wachenfeld, H-Übergruppenführer Freiherr von Eberstein,

Brigadeführer Steiner, Gesandter von Dörnberg, ferner war der deutsche Gesandte in Budapest von Erdmannsdorff anwesend.

#### Ribbentrop: Schicksalsgemeinschaft beider Völker

Der Reichsaußenminister richtete an den ungarischen Außenminister herzliche Begrüßungsworte und führte im einzelnen aus: „Gute Excellenz! Als im Jahre 1918 unsere beiden Staaten nach dem — wie der Führer es bezeichnet hat — größten Betrug der Weltgeschichte die Waffen niederlegten, wurde es bald offenbar, daß Deutschland und seine damaligen Verbündeten ein schweres Schicksal auf sich genommen hatten. Der Leidensweg, der von da ab dem deutschen und auch dem ungarischen Volk beschieden war, war schwer, schwerer noch als die schlimmsten Voraussagen, es damals erwarten ließen. In dieser Zeit, erst der Erniedrigung, dann der Ohnmacht und schließlich des scheinbaren Verfalls haben Deutschland und Ungarn, so wie es sich für Kampfgenossen des Weltkrieges gezeigte, sich die Treue gehalten. In der Erkenntnis, daß sie in einer Schicksalsgemeinschaft auf Gedeih und Verderb

und meine wärmste Unterstützung rechnen können. In die Verbunden waren, sind sie noch enger zusammengerückt. Keine Unbill und kein Leid aber konnten in unseren beiden von glühendem Patriotismus besetzten Völkern den Glauben am Erlöschen bringen, daß es doch einmal anders kommen müßte und daß am Ende dieses Leidensweges der Wiederaufstieg unserer Nation stehen werde.

Als es dann in wenigen Jahren dem Führer gelang, Deutschland aus seiner Ohnmacht zu einer der stärksten Mächte der Welt zu erheben, da war auch der Zeitpunkt gekommen, die unerträglichen Fesseln der Verträge von Versailles und Trianon zu sprengen und unseren Völkern wieder den Lebensraum zu sichern, der ihnen naturgemäß zukam. In diesen Jahren — das möchte ich heute feststellen — hat die ungarische Nation unter Führung Seiner Durchlaucht des Herrn Reichsverweigers von Horthy sich immer enger mit der Achse verbunden und an der Schicksalsgemeinschaft des Leidens erwachsene die Schicksalsgemeinschaft der Tat. So war Ungarn der erste Staat, der sich nach Abschluß des Dreimächtepaktes den verbündeten Großmächten Deutschland, Italien und Japan anschloß. Daß auch Deutschland und Italien in dieser Zeit für Ungarn eintraten, war selbstverständlich und daß es im Laufe dieser Ereignisse gelang, schweres territoriales Unrecht, das Ungarn im Vertrag von Trianon angetan wurde, wieder auszumachen, war und eine besondere Genugtuung. Ich möchte nicht verfehlen, in diesem Zusammenhang Ihres Herrn Amtsvorgängers, des ungarischen Staatsmannes Grafen Csaky, zu gedenken, dessen frühzeitiger Tod uns alle vor kurzem in aufrichtiger Trauer verlor. Graf Csaky, der den wir alle die freundschaftlichen Gefühle heuten und mit dem ich persönlich auf das engste zusammenarbeitete, war es, der mit klarem Instinkt und klarem Blick die nunmehr eingetretene europäische Entwicklung vorausahnte und für Ungarn hieraus die Konsequenzen zog.

Seine Arbeit hat denn auch im entscheidenden Maße zu der heutigen engen Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern beigetragen.

Exzellenz! Wie uns anlagt wurde, ist es auch Graf Csaky gewesen, der noch während seiner Krankheit Sie als den Mann bezeichnet hat, der im Falle seiner Behinderung im besonderen dazu berufen sei, die Politik, die er in so glücklicher und für sein Land so legendärer Weise begonnen hat, anzunehmen und weiterzuführen. Seien Sie versichert, daß Sie bei der Verfolgung dieser Politik der engen Freundschaft zwischen unseren beiden verbündeten Völkern immer auf der Reichsregierung

Fortsetzung auf der nächsten Seite

### Erfolgreiche Angriffe italienischer und deutscher Fliegerverbände

(Rom. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Griechenland hat einer unserer Bombenverbände den Flottenstützpunkt von Preveza angegriffen. Ein Jagdflugzeug vom Typ Hurricane wurde von einem unserer Erkundungsflugzeuge abgeschossen.

Deutsche Flugzeuge haben einen englischen Torpedobootsjäger in der Nähe von La Valletta angegriffen und getroffen.

In Nordafrika ist unsere kleine Garnison von Giarabub unter dem Kommando des Oberleutnants Goffagna, der im Kampfe verletzt worden war, nach einer vierwöchigen dauernden zähen Verteidigung von der Uebermacht der gegnerischen Kräfte und Angriffswaffen übermäßig worden.

Bei dem im Wehrmachtbericht vom Donnerstag erwähnten feindlichen Einflug vom 19. auf Tripolis wurde ein weiteres Flugzeug von der Luftabwehr abgeschossen.

Im Ägäischen Meer haben unsere Flieger den feindlichen Stützpunkt von Mytilene bombardiert und getroffen.

Unsere Flugzeuge haben mit Torpedo einen feindlichen Kreuzer in der Nähe der Insel Kreta angegriffen. Im Kampf mit den die feindlichen Schiffe begleitenden Jägern wurde ein Flugzeug vom Typ Hurricane abgeschossen.

Im östlichen Mittelmeer wurde ein feindlicher Geleitzug im Sturzflug von Verbänden des Deutschen Fliegerkorps angegriffen. Ein Petroleumschiff von 12 000 Tonnen wurde in Brand gesetzt, ein Dampfer von 8 000 Tonnen versenkt; ein weiterer Dampfer mittlerer Tonnage getroffen und schwer beschädigt. Die anderen Dampfer wurden unter Maschinengewehrfeuer genommen.

In Ostafrika geht die Schlacht in der Umgebung von Beren weiter, wo unsere Truppen zu Gegenangriffen übergingen, um an einzelnen Punkten unsere Stellung zu verbessern. Einem unserer Jagdverbände, der mit überlegenen feindlichen Formationen zusammenstieß, gelang es, ein Flugzeug vom Hurricane-Typ abzuschießen.

Ein neuerlicher feindlicher Versuch, den Übergang über den Dabus-Fluß im Galla-Sidamo-Gebiet zu erzwingen, wurde abgelehnt.